

Erben die villa Brunedorpe und mit derselben zugleich den gegen Norden vom Dorfe belegenen, an den Wald des Dorfs Sesbeke (Gr. Sisbeck) angränzenden silvam singularem belassen, dagegen soll aber der Zehnte aus dem Dorfe dem Kloster verbleiben und der Ritter an der Holzung Brunstorpewalt keinerlei Rechte erhalten, den Einwohnern von Brunedorp jedoch ihr Schwort in demselben, wie es seit Alters bestanden, bleiben, daß sie nämlich darin sowohl das nöthige Bauholz zu ihren Gebäuden, wenn sie Alters halber haufällig werden oder aus einer andern nicht abzuwendenden Ursache, z. B. durch Feuer, zu Grunde gehen, wie das zu ihrer Feuerung nöthige Brennholz mit Wissen des

v. Brunrode und eine Familie v. Dalem, ein Hirschgeweihe im Wappen, wie z. B. das an einer Urkunde von 1401, der unten weiter gedacht werden wird, hängende Siegel zeigt. Die Familie hatte im 14. Jahrhunderte Besitzungen z. B. in Rennau und Dohendorf von den v. Dorstadt, in Salstorf, Lockstedt und Gzewohle von den v. Meinersen, in Uhri, Gr. und Kl. Heiligendorf, Bording, Barweke, Reinstedt bei Lesse, Ehmen, Mörse, Beierstedt, Königslutter, Bornum, Essenrode, „Windischen Bernstorpe“, Büddenstedt, Barnsdorf, Gehlingen, Bardorf vom Herzogl. Hause Braunschweig zu Lehn und Glieder der Familie kommen als Ritter, Knappen und Ministerialen des Braunschw. Fürstenhauses vor. Nach meinen Collectaneen, die übrigens auf Vollständigkeit keinen Anspruch machen, ist Gottfried v. Barsvelde, der 1217 als Bürge für Hermann v. Harbeke erscheint (Orig. Guelph. III. p. 835, 836) und wahrscheinlich derselbe sein wird, der sich 1224 (l. c. p. 696) und 1232 (Neue Mitth. cit. Th. II. p. 480) als Godefr. advocatus de Varsvelde zeigt, der erste und Jordan v. Barsvelde, Barthold's Sohn, Knappe, der 1444, wo er Huner v. Bertensleve seinen Ohm nennt (Riedel, Cod. dipl. Brandenb. I. Th. XVII. p. 282), 1456 (Cop. Riddagsh. II. p. 608) und 1462, wo er Albert v. Bechelde zu Braunschweig mit 2 Hufen Land zu Bechelde belehnt (im v. Becheldeschen Lehnsarchive), vorkommt, der letzte der Familie. In Bechelde bei Braunschweig hatten die v. Barsvelde insgesamt mit den v. Rutenberg 28 Hufen mit der Boigtei vom Kloster Bergen bei Magdeburg zu Lehn. Laut einer Urkunde von 1401 (im städtischen Archive zu Braunschweig) schenkt Bartold v. Barsvelde, Jordans Sohn, mit Genehmigung seiner Mutter Adalgunde zu seinem, seiner Eltern und aller aus den Geschlechtern der v. Barsvelde, v. Bertensleve und v. Honleghe Verstorbenen Seelenheile den Barsfüßern in Braunschweig 1 Holzbleck in Hondelage.